

# Zusammenfassung Statusbericht Projekt „queer key“

Stand: 22. April 2026

Verfasser: Hugo Zimmermann – Co-Projektleitung

## 1. Worum geht es im Projekt?

Das Projekt „**queer key**“ möchte Alters- und Pflegeheime so weiterentwickeln, dass sich **alle Menschen respektiert und sicher fühlen** – auch **lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter und queere Menschen**.

Es geht um:

- **Bewohnende** und **Mitarbeitende**
- einen **wertschätzenden Umgang**
- **keine Diskriminierung**
- mehr **Sicherheit im Alltag**
- klare **Haltungen, Regeln und Angebote**

Das Projekt ist **partizipativ**.

Das heisst: Die Heime arbeiten **aktiv mit**, statt fertige Lösungen zu erhalten.

## 2. Pilotprojekt: Wer macht mit?

Vier Alters- und Pflegeheime machen beim Pilotprojekt mit:

- Mühlehalde, Zürich
- Domicil Spitalackerpark, Bern
- Domicil Weiermatt, Münchenbuchsee
- Schlössli, Biel

Diese vier Institutionen haben ihre Teilnahme **verbindlich zugesagt**.

👉 **Wichtige Etappe (Milestone 1 – 10.02.2026):**

Alle vier Pilotinstitutionen sind fest dabei.

## 3. Was wurde bisher gemacht? (Arbeitspaket 2 – Bestandsaufnahme)

### Ziel der Bestandsaufnahme

Zuerst wollte das Projekt wissen:

- Wie ist der **Umgang miteinander** heute?
- Wie sichtbar ist **sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**?
- Wo gibt es **Unsicherheiten oder Probleme**?
- Was fehlt den Heimen?

## Vorgehen

- **Online-Befragung** von Mitarbeitenden
- **Papier-Fragebogen** für Bewohnende
- **Kick-off-Gespräche** in allen vier Heimen

## Teilnahme

- **94 Mitarbeitende**
- **84 Bewohnende**

# 4. Zentrale Ergebnisse der Umfragen

## 4.1 Ergebnisse Mitarbeitende

Positive Punkte:

- Der Umgang im Heim wird meist als **respektvoll** beschrieben.
- Viele Mitarbeitende sind **offen gegenüber Vielfalt**.

Herausforderungen:

- **Queere Themen sind wenig sichtbar** im Alltag.
- Viele Mitarbeitende fühlen sich **unsicher**, wie sie richtig reagieren sollen.
- In den Heimen fehlen oft:
  - klare **Leitlinien**
  - regelmässige **Schulungen**
  - feste **Ansprechpersonen**

Genannte Bedürfnisse:

- **Weiterbildungen und Sensibilisierung**
- **Informationsmaterial** (z. B. Leitfäden)
- eine **klare Haltung der Institution**

## 4.2 Ergebnisse Bewohnende

Positive Punkte:

- Die Mehrheit fühlt sich **grundsätzlich respektiert**.

Kritische Punkte:

- Rund **29 %** fühlen sich **selten oder nie frei**, über Beziehungen oder Gefühle zu sprechen.
- **6,6 %** berichten von **Diskriminierung**  
→ Die Zahl könnte höher sein, da viele nicht geantwortet haben.
- Etwa **70 %** sagen:  
**Vielfalt ist im Heim kaum oder gar nicht sichtbar.**
- Es gibt fast **keine Informationsangebote** zu Liebes- und Lebensvielfalt.

Wichtige Erkenntnis:

- Viele ältere Menschen sprechen solche Themen **nicht von sich aus an**.  
Gründe können **Tabus, Scham oder Angst** sein.

## 5. Zentrale Schlussfolgerungen aus der Bestandsaufnahme

1. **Vielfalt ist wenig sichtbar**, auch wenn Offenheit teilweise vorhanden ist.
2. Es fehlt an **Wissen, Sprache und Handlungssicherheit**.
3. Bedürfnisse bleiben oft **unsichtbar**, weil sie nicht angesprochen werden.
4. Sensibilisierung muss:
  - **regelmässig**
  - **strukturell**
  - **im ganzen Betrieb** erfolgen – nicht nur einmalig.

👉 **Wichtige Etappe (Milestone 2 – 21.04.2026):**

Die Bestandsaufnahme ist abgeschlossen und genehmigt.

## 6. Nächste Phase: Kompetenz- und Strukturentwicklung (Arbeitspaket 3)

Auf Basis der Ergebnisse startet nun die **Weiterentwicklung in den Heimen**.

### Ziel

- **Nachhaltige Veränderungen**
- mehr **Kompetenz**
- eine **klare Kultur und Struktur**
- Lösungen, die **zum jeweiligen Heim passen**

👉 **Wichtige Etappe (Milestone 3 – 21.04.2026):**

Das Vorgehenskonzept für diese Phase ist genehmigt.

## 7. Die wichtigsten Etappen im Pilotprojekt (AP 3)

### Etappen 1–4: Fachgruppen in den Heimen

**April – September 2026**

- In jedem Heim gibt es **Fachgruppen-Treffen**.
- Mitarbeitende diskutieren gemeinsam:
  - Sichtbarkeit und Diskriminierung
  - personenzentrierte Pflege
  - Arbeit mit Angehörigen
  - Angebote im Heim
  - Sensibilisierung und Schulung

### Etappe 5: Entwicklung von Materialien

- Die Projektgruppe erstellt:
  - Schulungsunterlagen
  - Arbeitsinstrumente
  - unterstützende Materialien

### Etappe 6: Umsetzung und Schulungen

**September – Dezember 2026**

- Schulungen finden **direkt in den Heimen** statt.
- Inhalte sind **auf jeden Standort angepasst**.

### Etappe 7: Gemeinsames Lernen & Nachhaltigkeit

**Januar – März 2027**

- Austausch zwischen den Heimen
- Nutzung von Synergien
- Sicherung der langfristigen Wirkung

## 8. Ausblick

Die nächsten Schritte:

- Durchführung aller Fachgruppen-Treffen
- Klare Ziele pro Heim und Handlungsfeld
- Vorbereitung von **Milestone 4 (27.10.2026)**
  - Prozesse sind bereit für die Umsetzung
- Start der **wissenschaftlichen Evaluation**

## Einschätzung

Das Projekt:

- ist **gut im Zeitplan**
- wird von vielen getragen
- hat grosses **Potenzial für nachhaltige Wirkung**
- kann später auch auf **weitere Heime übertragen** werden